

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 175.

Dienstag, den 30. Juli 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Andries Bakker.

Originalroman aus dem Burenkriege von
Maximilian L. Werner.

Gegen Abend, es mochte fünf Uhr sein, hörte Andries Kolonne plötzlich auf und, als sei ein Kommando gegeben, hielten sie sämtlich mit einem Ruck ihre Pferde an.

„Ja“, sagte Piet Dupun, „das ist Gewehrfeuer.“

„Aber es ist noch sehr weit“, sagte Franz hinzu, „Meilen weit.“

„Aber es ist doch endlich einmal Gewehrfeuer!“ lautete ein Ausruf.

„Halt Recht, mein Junge“, rief Andries, „endlich, endlich! Du, Samuel, und Du, Piet Montebach, der Junge unter uns, Ihr bleibt bei dem Vieh und bei dem Karren und zieht damit so rasch wie möglich hinter uns her.“

„Andries“, rief Piet bittend, „soll ich?“

„Ja“, sagte Andries, „wenn Du Dich fürchtest, dann stelle ich einen Anderen an den schweren und verantwortungsreichen Posten.“

„Andries — fürchten!“ rief der Kleine beleidigt, „nein — aber Ihr wollt kämpfen und ich soll hier?“

„Ihr seid schon noch zeitig genug daran kommen, mein Sohn.“

„Und ich, Mijnheer“, jammerte Samuel, „ich soll nicht neben Euch sein, damit ich die Schulte todtschießen kann, die auf Euch anlegen oder den Säbel gegen Euch schwingen?“

„So gemächlich geht es denn doch nicht, Alter“, sagte Andries lächelnd, „hab' keine Sorge, zu dem Kampf, da kommt Niemand zu spät — denn der ist ernst. Sör' nur, das ist G'schickdanner! Und nun vorwärts, Junge! Brühed en Dewet!“

„Jauchzend schwang er seine Büchse über dem Haupte, jauchzend antwortete es ihm aus fast vierzig Röhren, rollend, brausend: „Brühed en Dewet!“

Und in lauten Salvo ging's vorwärts, daß die Erde erzitterte unter dem Fußschlag der kleinen zottigen Pferde.

Aber eine Stunde fast waren sie so daher gestürzt, ohne irgend etwas zu sehen. Jetzt näherten sich die Hügel, die seit der Ebene umrahmt, einander bis auf wenige Meter und bildeten so einen Engpaß, der sich etwa eine Viertelstunde lang hinzog.

Als sie diesen durchschritten, fiel das Gelände jääh ab und sie gewahrten, daß sie sich über einem weiten Thale befanden, das rings von Bergen umgeben war. Am Thale selbst war ein, wie es schien, ziemlich ernstes Feuergefecht im Gange und die Buren kämpften hier gegen eine ziemlich beträchtliche Uebermacht.

Die südliche, also den Ankommenden entgegengesetzte Seite des Thales wurde von einem Flusse durchschnitten, an dem sich der rechte Flügel der Buren und der linke der Engländer anlehnte. Dort hatten die Engländer ungefähr 4 Geschütze aufgestellt und auf ihrem rechten Flügel, auf einer mächtigen, aber eine gute Seitendefensive bietenden Höhenabhang direkt zu den Füßen von Andries' Mannschaft, die andere Hälfte ihrer Artillerie, fünf Geschütze.

Während dieser beiden Artillerie-Aufstellungen zogen sich, terrassenförmig hinter- und übereinander die Schützenlinien der Infanterie. Sie bildeten mehrere nach dem Feinde hin offene, konzentrische Halbkreise. Hinter der Infanterie, in einer kleinen Senkung am Abhange der das Thal umschließenden Hügelkette, hielt ein Regiment irischer, langhaariger Kavallerie, alle fünf Eskadrons neben einander, des Augenblicks gewärtig, wo sie aus der Deckung hervorbrokehen und sich auf den Feind werfen sollten.

Aber ganz rechts, ganz zu Andries' Füßen, bildeten die Klanten der Dragoner, die ihre Pferde führten und es auf einen Flankenangriff, hinter dem mit Artillerie besetzten Hügel, abzusehen zu haben schienen.

Andries ließ seine Leute sofort absteigen.

„Seht her“, sagte er, „wir sind ungefähr hundert Meter über dem Schlachtfelde und immer noch 75 Meter über der Artillerie zu unseren Füßen. Wir können die Kanoniere von hier aus bequem wegpuschen. Und sicher sind wir auch hier oben, denn der Abhang, der dicht vor uns ins Thal fällt, wäre nur für Infanterie zu ersteigen, niemals für Pferde — und wehe dem Fußvolke, das hier herauf wollte, um uns zu verfolgen. Aber wir können auch nicht herunter, denn der Abhang vor uns endet unten in einer Schlucht, die uns von dem mit Artillerie besetzten Hügel trennt, durch diese Schlucht wollen die Dragoner, die da herangezogen kommen, den Buren in die Seite fallen. Die mußten sich — seht Ihr es drüben? — unbedingt mit dem rechten Flügel am Flusse halten. Ihre Pöhl ist zu gering, um das ganze Thal auszufüllen, wenn ihre Schützenlinien nicht so dünn werden sollen, daß sie

leicht durchbrochen werden können. Schaut, wie es hinter jedem Hügel, hinter jedem Stein und Erdbäufen aufliegt. Menschen sehen wir kaum, nur Rauchwölkchen, und die Engländer sehen gar nichts. Und seht nur, wie geschickt sie ihre Geschütze vertheilt haben, daß sie als mehr aussehen. Die Engländer haben keine Ahnung, wieviel sie sich gegenüber haben, sonst hätten sie sie schon erdrückt mit ihrer Uebermacht. Hier rechts führt zwar ein schmaler Pfad den Berg entlang und später wohl nach der Stellung der Buren hinab, aber er ist zu Pferde kaum passierbar und mit ein paar Granaten hätten uns die Rothköpfe herunter. Das lassen wir, Wäuter! Jetzt müssen wir hier oben bleiben. Wohlan, des Abhanges oberer Rand, auf dem wir stehen, ist zerklüftet, mit Setinen bedeckt, mit Buschwerk bewachsen. Herrliche Deckungen bietet er und natürliche Schießscharten genug, man kann uns unten nicht sehen, nicht einmal unseren Pulverdampf, denn die Luft weht hier oben scharf und zerstreut ihn. Wohlan! Zwei Mann bleiben bei den Pferden, die anderen an den Rand in Deckung. Ihr achtzehn hier rechts, bis zu Dir, George van der Straaten, Ihr schließt die Bedienungsmannschaft der Geschütze tot und wenn die alle sind, die Fahrer und die Gespannpferde. Jeder Schuß muß sitzen, oder auch seinen Mann kampfunfähig machen. Und Ihr anderen links, Ihr schießt auf die Dragoner drunten im Hohlweg. Jeht Schuß kann jeder Mann abgeben — jeder muß treffen — und wenn auch nur vierhundert Kugeln ihr Ziel erreichen, so kann das dem Kampfe schon eine andere Wendung geben. Kommt an zu feuern!“

Er selber gab das Signal dazu, er zielte nur einen Augenblick und im nächsten Moment überschlug sich der Kanonier, der eben die Knüttelschur des ersten Geschützes abziehen wollte, warf die Hände in die Höhe und wälzte sich verröthelt am Boden. Der Nichtkanonier sprang hinzu, um rasch die Funktion des Anderen zu übernehmen, aber eben hatte er die Hand nach der Schnur ausgestreckt, als auch er, blutüberströmt, zusammenbrach. Bei den Nachbargeschützen ging es nicht anders und innerhalb zehn Minuten lag die Bedienungsmannschaft aller fünf Geschütze tot am Boden, die Fahrer, die in Deckung hielten, sprangen ab, um in die Lücken einzutreten, sie traf dasselbe Schicksal, wie die Kameraden. Vängst lagen auch die Geschützführer neben den Lafetten und den Venturanten, der diesen Zug kommandirt hatte, hatte gleich eine der ersten Kugeln dahingerafft. Jetzt ging es an die Pferde und die dieselben haltenden Reiter, auch von diesen war bald nichts mehr übrig — die Vernichtung der Artillerie des rechten englischen Flügels war das Werk einer Viertelstunde gewesen.

Inzwischen war der Hohlweg geberdet von Pferden und Menschenleichen. Gleichzeitig mit dem zweiten Kanonier war der erste Dragoner da unten gefallen. Eine Kugel durchbohrte seinen Helm von oben herab, durchschlug seinen Stirnknöchel und kam am linken Wadenknochen wieder hervor. Er führte sein Pferd am Hügel, gleich wie seine Kameraden, denn an ein Reiten durch die Schlucht mit ihren von Stein gerollt und Felsblöcken bedeckten Boden war nicht zu denken. Als den Reiter nun der Schuß traf, riß er im Fallen so heftig an den Hügel, die er noch in der Hand hielt, daß sich der Gaul erschrocken aufbäumte und dann, als er mit den Vorderbeinen wieder zur Erde kam, über einen hinwegrollenden Stein stolperte und das eine Vorderbein brach. Alle Anstrengungen, wieder aufzukommen, waren vergeblich und so blieb er liegen, einen großen Theil der ohnehin kaum drei Meter breiten Schlucht mit seinem Leib versperrt. Daraufhin hatte der zweite Schütze nicht den zweiten Kanonier, sondern dessen Pferd auf's Korn genommen. Getroffen, sprang es hoch, stieg kerkengerade in die Luft, beugte im Fallen seinen Reiter unter sich und nun war die Schlucht ganz geberdet. Die folgenden Reiter hatten natürlich keine Ahnung, warum der Zug plötzlich staute — es entstand ein Drängen, ein Schieben, Schreien und Brüllen, und dazwischen klang von oben herab die Afrikanderkugeln, daß in wenigen Minuten, — noch bevor die Artillerie gänzlich vernichtet war, die ganze Schlucht von einem entsetzlichen Ansturm von Verwundeten und todtten Menschen erfüllt, einer theils leblosen, theils zappelnden und schreienden Masse, von der ein so entsetzlicher Dunst von Blut und Staub ausging, daß die Schützen ihn hoch oben noch zu riechen meinten.

Die Engländer wußten zunächst einmal garnicht, was vorging. Das ganze Thal erdröhte gerade in den Augenblick, als Andries' Schaar in den Kampf eingriff, von Geschütz- und Gewehrbrühen, daß man natürlich nichts von den Schützen hörte, die dort oben obagefeuert wurden. Erst nach etwa fünf Minuten, als die Geschütze auf dem rechten Flügel sämtlich schwiegen, wurde man auf den Vorgang aufmerksam. Denn die Artillerie, die von der Höhe direkt betroffen waren, erstaunten zwar, wie man sie hier in einer so guten Stellung überhaupt treffen konnte — aber ehe sie überhaupt nur

Bermuthungen haben konnten, woher die Schüsse eigentlich kamen, die so verheerend unter ihnen einschlugen, waren sie schon todt! Von dem Untergang der Dragoner hatte Niemand etwas gewahrt, denn die Schlucht verbarg sie ja aller Augen.

Der englische General, der auf einem Hügel, annähernd inmitten des Schlachtfeldes hielt, hatte eben Befehl gegeben, daß die Artillerie des rechten Flügels ihre Feuergefechtswindigkeit verdoppeln sollte, und daß unter dem Schuss dieses Feuers die Dragoner ihren Flankenangriff ausführen sollten. Er war somit sehr erstaunt, daß das Feuer nach und nach erlahmte und kein Dragoner im Felde sichtbar wurde. Während er an seinem dicken, ergrauten Schnurrbart, dann landete er einen Ordonnanzoffizier nach dem rechten Flügel. Er hatte durch seinen Feldstecher die Bedienungsmannschaften halten sehen, hatte aber für diese Erscheinung ebenso wenig eine Erklärung wie jeder Andere. Er gab also dem Offizier den Befehl mit, die Artillerie zum Feuer zu ermahnen, oder, falls die Bedienungsmannschaft gefallen sei, Kavallerie oder Infanterie in die Lücke zu senden. Aber als der Offizier den Hügel hinaufstieg, wo die stummen Geschütze standen, da sah man plötzlich sein Pferd ohne Reiter, ein Schuß von oben hatte auch ihn erreicht.

Nun waren aber die Offiziere der indischen Reiter auf das Schweigen der Artillerie aufmerksam geworden, und ein Leutnant mit dreißig Mann machte sich daran, den Hügel hinaufzureiten. Natürlich kamen sie nicht weit, und als die Vordersten fielen, wandten die Anderen ihre Köpfe und stürmten den Hügel wieder hinab, in das schon zum Angriff geordnete Regiment die größte Unordnung bringend.

Aber noch jemandem war das Aufhören des Artilleriefeuers aufgefallen und zwar viel früher als allen Anderen — und das war Dewet. Ihm war blieb die Ursache des Verstummens verborgen. Er hatte auch, als jene halbe Batterie noch feuerte, kaum etwas anderes von ihr gesehen, als die Mündungen der Geschütze, denn die Kanoniere waren in ausgezeichneter Deckung gewesen. Woher ihm jetzt Hilfe kommen konnte, wußte er nicht — er hielt es überhaupt für ausgeschlossen. Einerlei — beabsichtigt war dies Schweigen keinesfalls — da war etwas nicht in Ordnung. Er ließ nun den rechten Flügel der feuernden Infanterie, der sich an die Artillerie angelehnt hatte, besonders scharf unter das Feuer seiner Geschütze nehmen und versuchte die Aufmerksamkeit des englischen Centrums noch besonders von jener Stelle abzulenken. Er ließ seine, dem Mittelpunkt der Engländer gegenüber liegende Schützenlinie plötzlich im Sprung um 50 Meter vorrücken, das war allerdings ein Wagniß, denn die Engländer eröffneten jetzt auf die Vorwärtstretenden ein äußerst heftiges Feuer, in das sogar die Artillerie des linken Flügels mit einigen Granatschüssen einstimmte. Hier hatte nun Dewet acht Tode, die ersten in der ganzen Schlacht, und einige ganz junge Gefangene. Aber während dies geschah, brachten plötzlich vom äußersten linken Flügel die Buren, gegen hundert Reiter, über das Schlachtfeld nach dem Hügel zu, auf dem die schweigende Artillerie stand. So kam es, daß nun auch geschah, es war doch von den Engländern gesehen worden und ein lebhaftes Schützenfeuer richtete sich gegen die Reiter — fünf von ihnen mußten ins Gras beißen, dreißig erlitten Verletzungen. Im nächsten Moment aber waren die Uebrigen auf dem Hügel. Wie die Geschütze ergriffen sie die Geschütze, wandten sie um und machten sie schußfertig, während die Schüsse von oben die indischen Reiter und den Rest der Dragoner, die den Hügel von der anderen Seite heranreizen wollten, zurückwiesen.

Und jetzt redeten die Geschütze wieder die fürchterliche Sprache. In wenigen Augenblicken war das irische Regiment in größter Unordnung in voller Flucht, in weiterer, äußerst kurzer Zeit war der rechte Flügel der vordersten englischen Schützenlinie im eiligen Rückzuge gegen das Centrum und nicht viel später befand sich die ganze schone englische Aufstellung in schönster Unordnung. Jetzt aber wurde von allen Seiten der Ruf laut:

„Brühed en Dewet!“ und aus jedem Winkel brachen die Buren unaufhaltsam vor.

(Fortsetzung folgt.)

Fleisch-Abichlag.
Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pfg.,
1. „ Kalbfleisch 60 „ 4083
fortwährend zu haben Walramstraße 17, Ad. Bomhardt.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc. erwirkt
7148 **Ernst Franke,** Civ.-Ing.
Bahnhofstraße 16

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniß hoher
Ladenmiete zu **äußerst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn **Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

4087

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“,

Schönstes Gartenlokal Wiesbadens.

Es ladet freundlich ein **W. H. Bräuning, Albrechtstr. 9.**

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb., Elekt.-Ing., Techn., Werkstr., Einj.-Kurse

Niemand verjäume
die neueröfnete

Samen- u. Vogelhandlung

von **G. Eidmann, Danerstraße 2,**
zu besuchen. 4268



Eier, Butter, Käse.

Spezialgeschäft **J. Hauser, Schulgasse 6.**

Telephon 864. 2773

Ganzer Produktions-Verkehr der Volkswirtschaft
Eckelbrunn, Wägingen und Remingheim.

Prima Waare — Mäßige Preise. Diese frei ins Haus

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 175.

Dienstag, den 30. Juli 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Von dem Wege zwischen der 3. und 4. Gewann „Am Todtenhof“ (Nr. 9222 des Lagerbuchs) wird der auf der Zeichnung mit a—b bezeichnete Theil, nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 83 eingeleiteten Verfahrens, hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1901.

Der Oberbürgermeister:

4311

J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung von zwei Wasserleitungen zum Hochbehälter auf dem Neroberg wird der von dem Hellkundeweg durch den Wald nach dem Koch-Denkmal und von da bis zur Kapellenstraße führende Fahrweg von jetzt ab für die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, den 27. Juli 1901.

Der Oberbürgermeister:

4310

J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd Marie Diefenbach, geboren am 23. Januar 1879 zu Höchst, zuletzt Ludwigstraße Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß daselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 27. Juli 1901.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Hausirer Heinrich Schmeltz, geboren am 10. Februar 1863 zu Buchau, zuletzt Röderstraße Nr. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 27. Juli 1901.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von

3 Winter-Überrocken (für die Gartenaußseher) und 29 Tuchhosen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1901. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Samstag, den 24. August 1901, Vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 23. Juli 1901.

Städtische Kurverwaltung.

4192

von Ebmeyer, Kurdirektor.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungs-Anlage für den Erweiterungsbau des Königlichen Theaters (Foyer) sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Dienstag, den 6. August l. Js.,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

4325

Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung und das Setzen 2c. der Ofen, Kochherde 2c. im Neubau: Feuerwache, Acciseamt und Leihhaus an der Neu- und Schulgassenecke hier selbst und zwar: Loos I, Feuerwache, Loos II, Acciseamt und Leihhaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im neuen Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Auswärtige Submittenten wollen obige Schreibgebühren an unseren technischen Sekretär Andress bestellgeldfrei einsenden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „G. M. 20 Loos...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 5. August ds. Js.,

Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1901.

4241

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Kgl. Bau Rath.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Producenten des Stadterbings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 11. Juli 1901.

3797.

Stadt. Accise-Amt.

Verdingung.
Die Ausführung der **Maurer- und Steinmearbeiten** zur Herstellung einer Futtermauer und eines Treppenaufganges an der **Weinbergstraße** soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 44, eingesehen und von dort gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Mittwoch, den 31. Juli 1901,

Vormittags 11 Uhr,

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1901.

Stadtbaupamt, Abth. für Straßenbau.

J. B.: **Scheuermann.**

4236

Verdingung.

Die **Erneuerung des Anstrichs der sämtlichen Facaden** — Loos I — sowie die Ausführung von **Spenglerarbeiten (Gefimsabdeckungen pp)** — Loos II — der Elementarschule an der Fleischstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im neuen Rathhause, Zimmer Nr. 41 unentgeltlich bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**H. A. 21 Loos ...**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 5. August 1901, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1901.

4280

Das Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau.

Geuzner, Königl. Bau Rath.

Verdingung.

Die Herstellung einer 90 m langen **Rohrkanalstrecke** des Profils 45/30 cm in der projektirten **Parallellstraße** für **Kreidelsstraße** soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 75, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 31. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1901.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

J. B.: **Verlit.**

4133

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Entwässerungs-Anlage** der städtischen Grundstücke **Friedrichstraße 15 und Marktstraße 1—3** sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 6. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1901.

Stadtbaupamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Frensch.

4248

Kostenfreie oder preisermäßigte Baderkur, Bäder im städtischen Badehaufe zc. können unbemittelte bezw. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

1) daß sie einer Baderkur dringend bedürfen (ärztliches Attest),

2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Baderkur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu bestreiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901

4789

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden
Wiesbaden, den 15. Mai 1901. 13

Der Magistrat. — Armen Verwaltung.

Nach der neuen Hausordnung des städtischen Krankenhauses sind von jetzt ab für die Besuche bei den Kranken die **Nachmittagsstunden am Sonntag, Mittwoch und Freitag von 2—4 Uhr** festgesetzt. Außerhalb dieser Zeit können Krankenbesuche nur mit besonderer ärztlicher Erlaubniß zugelassen werden. Auf den Abtheilungen, in welchen sich ansteckende Kranke oder Geisteskranke befinden, werden Besuche überhaupt nur ganz ausnahmsweise zugelassen. Mehr als 2 Personen dürfen einen Kranken zu gleicher Zeit nicht besuchen und jeder Besuch darf nur eine halbe Stunde dauern. Der Besuch wird in der Regel nur Angehörigen der Kranken gestattet.

Wiesbaden, den 26. Juni 1901.

2761

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Betheiligten werden davon in Kenntniß gesetzt, daß während der Sommermonate April bis einschl. September der Fruchtmarkt **um 9 Uhr** Morgens beginnt.

Städt. Meesseamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Juli 1901 (aus amtlicher Quelle).

Adler Langgasse 32		Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.	
Wensinck	Zutphen	von Sachs	Lublin
Scheuer m. Fr.	Berlin	Bartolffy	Budapest
Steinbach	Wittgensdorf	Reimpell Kfm.	Lübeck
Burgdorf	Hannover	Zwei Böcke, Häfnerg. 12.	
Jahn	Köln	Uerdingen Fr.	Bonn
Badischer Hof, Nerostr. 7.		Höver Kfm.	Bremerhaven
Henripues de Caste	Amsterdam	Dahlheim, Taunusstr. 15.	
Kreindler	Abolit Buckerina	Pinn Dr.	Berlin
Friedmaun Fr.	Warchau	Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.	
Gerechter	Posen	Oppenheimer Kfm.	Frankfurt
Golding	Essenheim	Karrer	Stuttgart
Seeligmann	Frankfurt	Callenfels	Holland
Freudenthal	Breslau	Einhorn, Marktstrasse 30.	
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.		Streich	Melsungen
Kaminer	Berlin	Weidenmüller	Crinitichau
Werker Fr.	Hannover	Wehn m. Fr.	Pracko
Werker m. Fr.	"	Kuncher	Elberfeld
Willmann	Köln	Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.	
Köpeke m. Fr.	Hannover	Vergeer m. Fam.	Zutphen
Kirsch m. Fr.	"	Erfurt m. Fam.	Teuchern
Heinrichs Fr.	Berlin	Küchler u. Fr.	Krefeld
Breckhafen m. Fr.	Witten	Sach m. Fr.	Wolgast
Jäger m. Fr.	Gotha	Hupel m. Fr.	Petersburg
Rothlauf	München	Acker	Britzwith
Bellevue, Wilhelmstr. 26.		Acker Kfm.	Stargard
Lensvelt	Rotterdam	Wagner Kfm.	Idar
van der Ven	"	Stange m. Fr.	Hamburg
Merkes	"	Senden m. Fr.	Hamburg
van Herwaarden	"	Fink Fr.	Magdeburg
Schukoff m. Fr.	Petersburg	Vollmajn Fr.	"
Stein m. Fr.	"	Jahn	Berlin
Fassbender	Kempen	Kaestner	Hannover
Holland	London	Jacobson	Amsterdam
Holland Fr.	"	Hassing m. Fr.	"
Stern Kfm.	M.-Gladbach	Dallmer	Köln
Koehler m. Fr.	St. Louis		
Krausnick Fr.	"		
Krausnick	"		
Murill m. Fr.	London		
Behnter, Fr.	Köln		

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Koppen Berlin
Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Schubert Berlin
Raubenheimer Würzburg
Kehl Frankfurt
Jansen Kiel
Strothmann m. Fr.
Kretzer Lerchlingen
Hack Hamburg
Rienecke Fr. Erlach
Moll Kfm. Diez
Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Hönes Danzig
Hönes, Fr. Düsseldorf
Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Mayer m. Fam. Hannover
Grüner Wald, Marktstrasse.
Dreikauss Kfm. Gelsenkirchen
Jüres Bochum
Nettersheim Geldern
Eisenberg Krefeld
Hubrach Geldern
Schultheiss Kulmbach
Schwien Rabenhausen
Joest Fr. m. T. Barmen
Körner m. Fr. Dresden
Knetich m. Fam. Kassel
Girov Memel
Müller Berlin
Dietsche Hamburg
Delling Kfm. Leipzig
Weise Kfm. Siegburg
Dürr m. Fr. Brüssel
Lyon m. Fr. München
Allmann Velbert
Hahn, Spiegelgasse 15.
Küpper Walkenschied
Deutsch Fr. Holteshausen
Peters Fr. Sprottau
Hahn m. Fr. Catzebühl
Kön Kybuck
Graichen Altenburg
Schathe Leipzig
Matzner Köln
Pieper Dresden
Liepsch Fr.
Hamburger Hof,
Tannusstrasse 11.
Lagrange Kfm. Berlin
Dehn m. Fr.
Dordel Fr.
Happel, Schillerplatz 4.
Fackbart Bremen
Schierloh
Speckhahn
Müller m. Fr. St. Johann
Boldd Fr. Saarbrücken
Hager m. Fr. Hamburg
Meyer Fr. m. T. Leipzig
Stock m. Fr. Strassburg
Kaiserhof
(Augusta Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Regaud Fr. Paris
Holdworth England
Holdworth 2 Fr.
Holdworth jr.
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Scholl Kfm. Kreuznach
Müller m. Fr. Frankfurt
Stein Hannover
Becker m. Fr. Ludwigshafen
Kolb Strassburg
Rusch München
Löb Regensburg
Krone, Langgasse 36.
Felgenauer Langenbielau
Dawidowicz Lemberg
Veit m. T. Eltmann
Weege Berlin
Weisse Lifen Häfnerg. 8.
Windrath m. Fr. Barmen
Lambach
Walter Dresbach
Niemann Fr. M. Gladbach

Hotel Lloyd, Nerostr. 2.
Tack Kfm. Amsterdam
Gron Kfm.
Vogel Ascheralben
Schimpht
Metropole & Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dunipe Sevilla
Mendel Paris
Keiffer Fr. m. T. Luxemburg
Heimberger Dr. Giessen
van Henkeln Holland
des Tombe Utrecht
de Branwere Newyork
van der Esch Amsterdam
van Eysden Haag
Corn London
Langendorf Düsseldorf
Minerva,
kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Wiemann Neumünster
Billmann Fr. Reading
Linkmann Fr. Schwerin
v. Badesatull Petersburg
Luftkurort Neroberg.
v. Bessel Fr. Weimar
Froebelin Fr. Russland
Normann Fr. England
Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.
Leist Fr. Arnberg
v. Scheffer Fr. Charlottenburg
Lieber Krodorf
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Bonhofen Ufm. Koblenz
Botschen m. Fr. Viersen
Büsem Oberhausen
Katzenberger Karlsruhe
Sauer Kfm. Freiburg
Weger Hamburg
Massink m. Fr. Maastrich
Massink jr.
Massink Fr.
Massink Dr.
Wilhelm Kfm. Worms
Kuhlgat Arendsee
Massink Maastricht
Blizer Duisburg
Kellner m. Fr. Magdeburg
Kellner jr. Worms
Betz
Wolff
Knösels Krefeld
Knösels Verberg
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Herzfeld Fr. m. T. Berlin
Taufwurz Fr. Warschau
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Larsson m. Fr. Holland
Clermont m. Fr. Frankfurt
Zur neuen Post,
Bahnhofstr. 11.
Horsler m. Fr. Essen
Bulach Würzburg
Sommer Fr. Reuig
Rasch Kfm. Osnabrück
Pien Dr. Berlin
Franz m. Fr. Hamburg
Dörr Kfm. Marienberg
Gölger Darmstadt
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
Völkel Breslau
Arndt Bromberg
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
van Schuylenburg Haag
von Froostwyk Chile
Hauptmann Fr. Dresden
Reichspost, Nicolasstr. 16.
Colshoff m. Fr. Amsterdam
Bucherer Zürich
Weissenstein Hannover
Kirschbaum Fr. Krefeld
Otto Kfm. Plettenberg
Otto Fr.
Schürmann Fr.
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Bivort m. Fr. Belgien
Müller van Olyen Venlo
Schmidt m. Fr. Luxemburg

Köwen m. Fr.
Sieleken Fr.
Gieseike Neubrandenburg
Hecker Oberlösswitz
Staub m. Fr. Hamburg
Blach Kfm. Berlin
Wetzler Wallenfang
Werner Kfm.
Werner Dr. Belgien
Jordan Neuhaldensleben
Steinbelt England
Dorris Amerika
Hotel zum Rheinstein,
Tannusstr. 43.
Jecy Kopenhagen
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Stahn Kfm. Crossen
Friedmann Fr. Warschau
Weitze Greiz
Mueller Leipzig
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Picard Paris
Picard Fr.
Pekelharing Dr. Groningen
Dall Fr.
Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Thetard Fr. Leipzig
Dräger Fr. Friesack
Jansea Kfm. Köln
Pongs Fr. m. T. Odenkirchen
Christ Fr. Soest
Kaulen Torgau
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Kleyer m. Fam. Frankfurt
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Dresse Wattenscheid
Hertz Kfm. M. Gladbach
Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Fagach m. Fam. Münster
Königsberg Berlin
Roscher
Josef
Stolle
Schwabs, Kfm. Karlsruhe
Schneider, Kfm. Barby
Gresemann
Zulhas m. Fr. Amsterdam
v. Dienen, 2 Damen
Pfinst, Kfm. Berlin
v. d. Decken m. Fr. Darmstadt
Schneider m. Fr. Altona
Menier m. Fr. Köln
Spiegel, Kranzplatz 10.
Weiss m. Schw. Posen
Tolkendorf Berlin
Tannus-Hotel, Rheinstr. 19.
Simon, Kfm. Düsseldorf
v. Wietersheim Charlottenburg
v. Waesberg Rotterdam
Bodenstedt Berlin
Schmidt Heilbronn
Hamfeldt Bremerhaven
Hamfeldt, Fr.
Meyer m. Fr. Chicago
Lotz, Rent. Rotterdam
Schwartz m. Fr. Berlin
Klinke, Fr. Altona
Saenger Berlin
Sieps, Rent. Rotterdam
Hübner Jüterbog
Justema m. Fr. Haag
Walmaar Rotterdam
Wiesmann, 2 Damen Haag
Roosland m. Fr. Amsterdam
Lamp, 2 Hrn. Haarlem
Blick m. Fr. Middelburg
Hoogedoon Rotterdam
Winkler, Fr. Berlin
Rothwink, Kfm. Bremen
Kaiser, Fr. Berlin
Rothwink Bremen
Hees, Kfm. Aachen
v. Schilling Berlin
Union, Neugasse 7.
Essert m. Sohn Köln
Elkan, Kfm. Schöneberg

Goldner, Kfm.
Eldloth, Kfm.
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Wiehelhausen, Fr. Hannover
Kaufmann, Kfm. Newyork
Denkmann Chicago
Wiehelhausen m. Fr. Hannover
Gryseels m. Fr. Haarlem
White m. Fr. Eastburne
Oppenheimer Bruchsaal
Renners Chicago
Peterson Birmingham
Vogel, Rheinstr. 27.
Kramer, 2 Fr. Hamburg
van Duyl m. Fr. Rotterdam
Pfannkuchen Holzmünden
Zepelin m. Fr. Nürnberg
Anschütz m. Fr. Waltherhausen
Lhmaun Rossa
Fischer m. Fr. Stuttgart
Dreuer Hamburg
Gresen, Kfm. Köln
Hundertmark m. Fr. Hameln
Hagel m. T. Bamberg
Herklötz Chemnitz
Starke m. Fr. Wilhelmshaven
Starke, Dr. m. Fr. Chemnitz
Nitsche m. Fr. Sangershausen
Mayer, Kfm. Magdeburg
Schlösser, Oberlehrer Berlin
Weins, Bahnhofstr. 7.
v. Bogel Mühlheim
Eilers Amsterdam
Brower
Leopold m. Fr. Hannover
Westfälischer Hof,
Schützenhofstr. 3.
Koch Elberfeld
Schüler, Kfm. Berlin
In Privathäusern:
Pens. Anglaise,
Paulinenstr. 1 a.
Sievert, Fr. Leipzig
Forsyth, Fr. England
Phinzy, Fr. Amerika
Gross m. Fam. Gelveston
Pension Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Prendergast, 2 Hrn. Sydney
Gr. Burgstr. 9.
Schalow Deutsch-Eylau
Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
Holtz, Fr. Radebeul
Schröder, Fr.
Gerhardi Lüdenscheid
Dr. Kemper's Augenklinik,
Rheinstr. 69.
v. Korzycka m. Fr. Kalisch
Marktplatz 3.
Scholz Breslau
Hauss, Fr. Darmstadt
Sonne, Fr. Dr.
Hauss, Oberleutn. Meiz
Scholz, Fr. Breslau
Privathotel Montreux,
Geisbergstr. 28.
van den Bergh Charlottenburg
Museumstr. 4 I.
v. Knobloch Saarburg
Nerenthal 23.
Garbe, Ingen. Bremen
Villa Palatia, Parkstr. 10.
Halladay, Fr. Boston
Leonard, 3 Fr. Amerika
Park-Villa,
Sonnenbergerstr. 6.
v. u. z. Mühlen, 2 Fr. Münster
Settegast, Fr. Limburg
Stiftstr. 12.
Krockenberg m. Fr. Stuttgart
Pens. Vera,
Geisbergstr. 24.
Fuss, Fr. Breslau
Fuss, Hr. u. Fr.
Pens. Windsor,
Wilhelmstr. 2
Lichtenstein m. Fr. Hamburg
Cohn, Fabrikant

Städtischer Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Im Kindergarten Gustav-Adolfstraße 18, werden nicht-schulpflichtige Kinder der minderbemittelten und un-
mittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Beken-
nisses nach zurückgelegtem 3. Lebensjahre aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichts-
geld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder
aus einer Familie ermäßigt, oder ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich
5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagessen
und Vesperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich
für das Mittagessen 10 und für das Vesperbrod 5 Pf. zu
bezahlen.

Anmeldungen werden Vormittags von 10—12 Uhr
im Rathhause, Zimmer Nr. 11, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 10. April 1901.

9800 Der Magistrat. In Vert.: Mangold

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6,
liefern wir frei ins Haus:

Lieferung-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.20.

Scheitholz.

geschnitten und grob gespalten, per Centner Mt. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.

Wiesbaden, den 16. October 1900. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebplantagen in hiesiger Gemarkung
werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommen-
den Pilzes *Peronospora viticola* — falscher Mehlthau ge-
nannt — aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon
im Juli auf und macht sich dadurch bemerkbar, daß auf der
Oberseite der Rebenblätter gelblich verschwommene Flecken
entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und
nach und nach braun werden. Die mit dem Pilz befallenen
Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Trauben verhin-
dert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilz ergrif-
fen und schrumpfen dann ein. Eine Wandtafel mit genauer
Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhaus,
Zimmer Nr. 55 ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt
man in dem Bespritzen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus
8 Kilogramm frisch gebranntem Kalk und 2 Kilogramm Kup-
fervitriol in 100 Liter Wasser besteht. Man hängt das Kup-
fervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des
Wassers, damit es sich auflöst, und löst mit einem anderen
Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen
nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der ge-
samten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssig-
keit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe ange-
wendet und 4 Wochen darauf von Neuem gebraucht werden.
Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den
Reben ab. Darum sollte man mit dem Bespritzen nicht war-
ten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen
find diejenigen von Allweiler in Radolfszell (Baden) und
von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung,
so nehme man zum ersten Bespritzen der Vorsicht halber die
doppelte Menge Wasser, auch vermeide man es, bei vollem
Sonnenschein zu arbeiten. Ein drittes Bespritzen im August
wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nöthig
sein.

Wiesbaden, den 9. Juni 1901.

3877

Der Magistrat.
In Vert.: Körner.

Die in heutiger Nummer amtlich empfohlenen

Rebspritzen

von Allweiler und Vermorel,
sowie andere bewährte Systeme,

sind zu haben bei

P. A. Stoss,

Bräuerei und Kellerei-Artikel.

3878

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrag der Erben des Rent-
ners P. S. Müller im Hause Saalgasse 8 I hier selbst
2 vollständige Betten, 1 Plüschgarnitur, bestehend in
Sopha und 4 Stühlen, Tische, Stühle, Schränke,
Kommoden, Bilder, Haus- und Küchengeräthschaften
und anderes mehr

freiwillig gegen Baarzahlung. Versteigerung bestimmt
4314 Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Seerobenstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. Juli cr., Vormittags 10¹/₂
Uhr, werden auf einem Lagerplatz hinter der Kronenbrauerei
135 Gerüststangen und 50 Hebel

(Sammelplatz Kronenbrauerei),

und hieran anschließend Mittags 12 Uhr in dem Ver-
steigerungsfloße Mauergasse 16

200 Dielen, 4 Karren, 1 Cylinderbureau, 1 Sopha,
1 Sessel, 1 Consolschrank, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-
schrank, 1 runder Tisch, 17 Bände Meyers Conver-
sations-Lexikon u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juli 1901.

4320

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Die Zahlung der ersten Rate der evangel. Kirchen-
steuer wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 23. Juli 1901.

Evangel. Kirchenkasse.

Luisenstraße 32, Part.

4161

Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker,

2297

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telephon No. 322.

Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und
Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Walhalla-Theater.

Dienstag, den 30. Juli 1901:

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Mamfelle Courbillon.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraay und H. Stobitzer.

Inscenirt von Anton Curt Kraay.

Paul Roland, Komponist	Herr Roswig.
Aurelie, seine Frau	Frl. Gneil.
Lebarbier, Chokolade-Fabrikant	Herr Linke.
Claire, seine Frau	Fran. Edersberg.
Gaston, beider Sohn	Herr Jäger a. G.
Viane	Frl. Scholz.
Navelin, Oberst	Herr Endtreffer.
Blanche, seine Frau	Frl. Durand.
Serignan, Lieutenant	Herr Rothmann.
Dubois, Sergeant	Herr Runge.
Bennoit, Gefreiter	Herr Carlo.
Charlotte, Dienstmädchen bei Roland	Frl. Palm.
Ein Polizist	Herr Terzki.
Mili	Frl. Peyer.
Kifi	Frl. Walden.
Eine Schildwache	Herr Obal.
Ein Soldat	Herr Tritschler.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite und dritte in einer kleinen
Garnisonstadt bei Paris.

Preise der Plätze:

Prosceniumsloge Mt. 3.—; Fremdenloge Mt. 2.50; I. Parquet num-
merirt Mt. 2.50; II. Parquet Mt. 1.50; Seitenbalkon I Mt. 2.—;
Mittelbalkon I Mt. 1.50; Seitenbalkon II Mt. 1.—; Mittelbalkon II
Mt. 0.75; Parterre Mt. 1.—; Entrée Mt. 0.50.

Karten zu ermäßigten Preisen an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Zeitung-Abonnements haben Gültigkeit.

Sonntags ungültig.

Mittwoch, den 31. Juli: „Der Obersteiger“.